

Mainz, den 18^{ten} Mai 1882.

Bibliothek
der
Stadt Mainz.

Sehr geehrter Herr,

Entschuldigen Sie gütigst, dass ich erst heute Ihre geschätzte Zuschrift beantworte. Die hiesige Stadtbibliothek überhaupt und besonders die etwa 1500 Handschriftenbände derselben befinden sich in einem sehr ungeordneten Zustande, unter die Manuskripte giebt es nicht einmal das nöthigste Repertorium, und die jetzt begonnene Aufertigung eines Kataloges geht sehr langsam von Statten, da wir auch die Verwaltung des Stadtarchives und eines großen Kringelbinderes obliegt. Um Ihrem Wunsche einigermaßen entsprechen zu können, habe ich das Chaos durchstöbert, bisher aber leider keine Handschrift der Sachsenpiegelfolge gefunden, obgleich solche nach Homyer hier vorhanden sein sollen. Aus der früheren Stadtbibliothek (deren Schätze zum großen Theil nicht erst 1793 vernichtet oder zerstreut zu sein scheinen) sind in die damalige Universitätsbibliothek, den Doppelbestand der jetzigen Stadtbibliothek, wohl kaum Handschriften übergegangen.

Sie sehen, ich kann Ihnen augenblicklich nur sehr ungenügende Auskunft geben, doch